

und Pfeiler verkröpft, die Kapitelle aber nur den Säulen vorbehalten. 3. Die Kehlen laufen oben in Figuren aus, deren Bildung selbst, Harpyen, die auf die Blätter der Kapitelle treten, den Harpyenkapitellen im Kreuzgang von St. Emmeran entsprechen, während die die Kapitelle verbindenden freischwebenden Ranken, die einem Kopf aus dem Munde kommen, an das Gelnhausener Kapitell in St. Emmeran erinnern. 4. In dem Figurenkämpfer, der als solcher auf provençalische figurierte Friese zurückgeht, klingt nach die Art der Halbfiguren, die in St. Jakob die Schiffskehlen oben auffangen, und das Endigen der Archivolten auf Löwen ebendort. Ist somit wieder der Weg gesichert, so ist für uns wichtig, daß auch hier gegen alle Regel die Rundstäbe der Archivolten, nicht die Kehlen, mit (metallenen) Schellen besetzt sind, wie in Treuenbrietzen mit Köpfen.

Im Innern (Abb. 145) findet sich keine der reichen äußeren entsprechende Vertikalgliederung. Es fehlen durchgehende Dienste in den Hauptachsen, es bleibt nur in zwei durch starke Gesimse getrennten Geschossen eine starke Wandauflösung, unten mit Blendarkaden wie im Dom zu Worms. Die mittlere ist als einfache breite Blende von kapitellosen Profilen umzogen, die übrigen haben antikisierende Freisäulen (vgl. Regensburg, Schottenportal und Jerichow, Krypta) und Unterteilung in je zwei kleeblattförmig schließende Felder, eine Unterteilung, die an die Doppel- und Scheindoppelarkaden der Kreuzgangsportale von Jerichow und Worms erinnert. Oben ist zwischen den mächtigen die Wand durchbrechenden Fenstern, deren wellenförmig profilierte Abfasungen in der Mittelkehle ebenfalls mit Kugeln, Knospen, Köpfen geschmückt sind, profillos ein Wandstück stehen geblieben, dessen Ecken über den schmalen Bogenfüßen der Fenster überstehen, sodaß auch hier ein Eindruck wirklicher Pfeiler entsteht. Das scheint unmittelbar auf die Pfeiler des oberen Fenstergeschosses von Lehnin hinzudeuten und den starken Einfluß, den die normannische Gruppe an der Chorgestaltung des Domes hat, zu beweisen. Denn auch das sechsteilige Gewölbe, das wir in St. Lorenz und in Lehnin im ersten östlichen



Abb. 146. Bamberg, Dom, Krypta.



Abb. 147. Bamberg, Dom, Krypta.